



# Sonnenschutz in Adnet

## Fakten zur Schlotterer Erweiterung

Als vor zwei Jahren die ersten Pläne für die Erweiterung der Firma Schlotterer gemacht wurden und die Grundstückssuche dafür begonnen hat, kam es sehr rasch zu Gerüchten, falschen Behauptungen und Einschätzungen.

Wir haben von Beginn an mit offenen Karten gespielt und wollen auch weiterhin mit transparenten Informationen zeigen, was wir in Adnet vorhaben.

Zur Versachlichung der Diskussion wollen wir mit dieser Sonderausgabe unseres Newsletters die Vorurteile und Fehlinformationen aufgreifen und die Tatsachen gegenüberstellen. Nur so wird eine Diskussion möglich, die auf Fakten beruht.

Wir haben von Beginn an mit offenen Karten gespielt und wollen auch weiterhin mit transparenten Informationen zeigen, was wir in Adnet vorhaben. Diese Haltung ist ein Grund dafür, warum Schlotterer so erfolgreich ist. Erfolgreich sind wir aber auch, weil klimaschonende Kühlung so wichtig ist und stark nachgefragt wird. Mit temporärer Außenbeschattung von Fenstern und Fassaden wird die Überhitzung von Gebäuden vermieden oder reduziert und der Einsatz von Kühlgeräten minimiert, also energieeffizient und kostengünstig gekühlt. Die Schlotterer Sonnenschutz System GmbH profitiert davon, die intelligenten Produkte aus Adnet werden immer öfter eingesetzt.

Wir freuen uns auf die weitere Diskussion und laden Sie auch ein, unsere



Website zu besuchen, da finden Sie alle Pläne und Details. Wenn Sie Fragen haben, können Sie direkt mit uns Kontakt aufnehmen, persönlich, telefonisch oder via E-Mail.

**Peter Gubisch und Wolfgang Neutatz**

# Standort und Arbeitsplätze

**Behauptung:** Warum nicht wo anders im Tennengau? Es kann nicht sein, dass es im ganzen Raum keine Alternativen gibt. Laut WWF Report gibt es 40.000 Hektar brach liegende Gewerbe- und Industrieflächen die alternativ genutzt werden könnten.

**Richtigstellung:** Im Tennengau gibt es zwischen Golling und Salzburg leider keine einzige Gewerbefläche mit einer Größe von ca. 50.000 m<sup>2</sup>. Die sinnvollste Möglichkeit für eine Erweiterung der Firma Schlotterer ist Adnet, da so auch die Anfahrtswege kurz sind und die MitarbeiterInnen bei Schlotterer bleiben können. **Sollte die Erweiterung im Tennengau nicht möglich sein, müssten Alternativen in anderen Bundesländern oder im Ausland gesucht werden.**

**Behauptung:** Es werden 220 MitarbeiterInnen entlassen.

**Richtigstellung:** Sollte das Werk 3 nicht in Adnet, sondern an einem anderen Standort gebaut werden müssen, würden selbstverständlich die MitarbeiterInnen mitgenommen werden. Leider gibt es im direkten Umkreis keine passenden Gewerbegebiete. Sollte Schlotterer z.B. im Lungau das Erweiterungsprojekt realisieren müssen, so würden die MitarbeiterInnen zum Großteil nicht zu Pendlern mit täglich 150-200km werden. Somit wäre eine Weiterbeschäftigung am Standort nicht machbar.

**Behauptung:** Schlotterer wird zum Megamonopol. Das ist mittelfristig für viele eingeseessene Familienbetriebe existenzbedrohend, weil es keine Arbeitskräfte mehr geben wird. Bereits jetzt tun sich Adneter Betriebe schwer, gutes Personal zu finden - was erst, wenn Schlotterer Hunderte zusätzliche Mitarbeitende sucht?

**Richtigstellung:** Es werden auch vielen Personen ohne Fachausbildung attraktive Arbeitsplätze angeboten, was für unterschiedliche Berufsgruppen Möglichkeiten ergibt. Die Umsetzung des Projekts wird zudem mit langjährigen lokalen Partnern gemacht. Firmen in Adnet, wie z. B. Elektro Wenger, Lainer Installationen, Rupert Krispler Maschinenbau, Zimmerei Frank, Franek Möbel und Scheicher Trennwände sind die bevorzugten Partner für dieses Bauvorhaben. Somit werden auch bei anderen Unternehmen in der Region indirekt Arbeitsplätze gesichert. Diese Firmen arbeiten seit vielen Jahren mit Schlotterer zusammen und werden das auch in Zukunft tun.

**Behauptung:** Nur 8% der ArbeitnehmerInnen bei Schlotterer sind Adneter.

**Richtigstellung:** Auch wenn nur 8% der ArbeitnehmerInnen bei Schlotterer aus Adnet kommen, so sind immerhin 75% aus den Nachbargemeinden und aus dem Tennengau. 84% der Produktionsmitarbeiter haben eine Fahrzeit von nur 15 Minuten von ihrem Wohnsitz zu Schlotterer. Ein Arbeitsplatz bei Schlotterer ist gefragt, weil Menschen aus unterschiedlichen (Fach)Richtungen, mit oder ohne spezifischer Ausbildung eingestellt werden können.



# Raumordnung und Verfahren

**Behauptung:** Rechtlich fragwürdiges Verfahren.

**Richtigstellung:** Es wurden verfahrensrechtlich alle gesetzlichen Vorgaben eingehalten und auch inhaltlich entsprechen die geplanten Änderungen den Vorgaben des Landes. Einzelne Einwände, aus fachlicher Sicht, finden im Widmungsverfahren Berücksichtigung.

Die Unterlagen zur Teilabänderung des Flächenwidmungsplanes einschließlich des Bebauungsplanes der Grundstufe sowie der erforderliche Umweltbericht wurden im April von der Gemeinde zur Vorbegutachtung an das Amt der Salzburger Landesregierung übermittelt. Das Ergebnis der Vorbegutachtung sowie die Stellungnahme zur Umweltprüfung liegen der Gemeinde mittlerweile vor. Die Unterlagen wurden im Sommer 2022 auf der Gemeinde öffentlich aufgelegt, im September wird in der Gemeindevertretung darüber beraten.





# Größe, Verkehr und Lärm

**Behauptung:** Es kursieren immer noch Unklarheiten in Bezug auf die Größenordnung des Werkes.

**Richtigstellung:** Hier nochmal die Eckdaten im Überblick: Das Gebäude selbst wird eine Gesamtfläche von 21.100 m<sup>2</sup> und eine Höhe von 20 Metern haben, es wird 4-5 Meter tief in den Boden gesetzt. Die verbliebenen 22.000 m<sup>2</sup> Gewerbefläche bleiben unverbautes Areal. Für die neue Straße und die Verkehrsflächen sind insgesamt 12.700 m<sup>2</sup> geplant.

**Behauptung:** Das neue Werk zerstört die Landschaft.

**Richtigstellung:** Das Gebäude wird architektonisch so gestaltet, dass es sich bestmöglich an die Umgebung anpasst. Folgendes wurde festgelegt:

- das Gelände, auf dem die neue Halle entsteht, muss abgesenkt werden
- ein Sichtschutz in Form einer Wallanlage, die mit Bäumen und Sträuchern bepflanzt und begrünt wird, muss errichtet werden
- die Fassade muss mit Holz gestaltet werden
- das Dach muss begrünt werden
- eine kurze Anbindung der Entwicklungsflächen an die Wiestal Landesstraße muss gebaut werden
- der Wanderweg muss getrennt von der Aufschließungsstraße geführt werden
- das gesamte Gelände soll bepflanzt werden
- der hochwertige Boden, der ausgehoben wird, muss verwertet werden
- zum Schutz der Nachbarschaft muss es Schallschutzanlagen geben
- es darf keine weiteren Entwicklungsflächen im neuen REK geben

**Behauptung:** Adnet hätte durch das neue Werk eine enorme Zunahme an PKW- und auch LKW-Verkehr. Es wird 200 LKW-An- und Abfahrten und 1.800 PKW- Fahrten täglich geben.

**Richtigstellung:** Derzeit gibt es bei Schlotterer ca. 33 LKW-An- und Abfahrten täglich. Durch das Wachstum soll in den nächsten 15 Jahren schrittweise auf ca. 90 LKW-An- und Abfahrten täglich nur im WERK 3 gesteigert werden und im WERK 1+2 auf insgesamt 10 LKW-An- und Abfahrten reduziert – **in Summe somit ca. 100**

**An- und Abfahrten in allen Werken.** In diesen 90 LKW-An- und Abfahrten vom WERK 3 sind bereits 20 An- und Abfahrten für den Werksverkehr, welche nur zw. den Werken pendeln und die Straßen außerhalb dieses Areals nicht frequentieren, enthalten. Die zusätzlichen Fahrten vom WERK 3 werden direkt auf das hochrangige Landesstraßennetz der L107 geleitet und führen nicht durch das Kernortsgebiet von Adnet. **Somit steigen die LKW-An- und Abfahrten jährlich um lediglich ca. 4-5 zusätzliche LKW pro Tag an.** Ebenso ist es angedacht, sobald die E-Technologien praxistauglicher sind, den Werksverkehr auf Elektro- LKW umzustellen.

**Behauptung:** 25 LKW-Dockstationen zeugen von massiven LKW-Bewegungen.

**Richtigstellung:** Es wird 13 LKW-Dockstationen für den Versand und vier für den Wareneingang und Logistik geben. In Summe also 17 Dockstationen und nicht 25.

**Behauptung:** Bisher war von einer neuen Produktionsstätte die Rede. Neuerdings kommt auch das geplante Hochregallager an die Öffentlichkeit. Hier entsteht also ein neues Logistikzentrum für alle Schlotterer-Werke!

**Richtigstellung:**

Das Werk 3 wird für die Produktion errichtet, ein kleiner Teil davon wird auch für den Versand genutzt. Das Hochregallager dient der Versorgung des Werks 3 mit Rohstoffen (hauptsächlich Aluminiumprofilen).

# Umwelt und Bodenversiegelung

**Behauptung:** Schlotterer wächst auf Kosten der Natur und nur wenige – außer das Unternehmen selbst – profitieren davon.

**Richtigstellung:** Schlotterer versucht mit umfangreichen Maßnahmen die Auswirkungen auf die Natur so gering wie möglich zu halten. Es profitieren die (zukünftigen) MitarbeiterInnen, die Gemeinde selbst und die heimische Wirtschaft mit den umliegenden Betrieben durch die Erweiterung.

**Behauptung:** Durch das neue Werk gehen wertvolle, seltene und vor allem hochwertige landwirtschaftliche Flächen für zukünftige Generationen verloren. Die heimische Versorgungssicherheit wäre durch die Eröffnung des neuen Werkes in Zukunft gefährdet und muss gerade in Zeiten von Corona und dem Krieg gesichert werden.

**Richtigstellung:** Österreich verfügt über eine hervorragende Selbstversorgung bei Getreide und Mais. Die Hauptanbauggebiete sind in Niederösterreich, Oberösterreich und dem Burgenland. Salzburg liegt bei der Produktion von Getreide im österreichischen Vergleich eher im

hinteren Bereich. Österreich produziert in den meisten Jahren mehr Weizen als es verbraucht und exportiert den Rest. Weniger als 1% der gesamten österreichischen Getreideimporte stammen aus der Ukraine, weshalb von keiner direkten Bedrohung der heimischen Versorgungssicherheit gesprochen werden kann (Quelle: AgrarMarkt Austria). Zudem wird knapp 60% der Hauptgebäudedachfläche (11.900m<sup>2</sup>) als Gründach ausgeführt und ist dadurch nicht versiegelt. Auf weiteren 30% (ca. 6.200m<sup>2</sup>) wird eine PV-Anlage aufgestellt womit ca. 30% des gesamten Strombedarfes abgedeckt werden.

**Behauptung:** Es wird eine sehr hohe Anzahl an Parkplätzen geben, welche den Boden versiegeln und nicht mehr zeitgemäß sind.

**Richtigstellung:** Die Anzahl der Parkplätze wurde für 650 Mitarbeiter auf 315 reduziert – die Mitarbeiter aus der Nachmittagschicht werden somit im bestehenden Parkhaus parken und ins WERK 3 gehen. Von den fast 8.000m<sup>2</sup> für die Verkehrsfläche, sind "nur" 3.166m<sup>2</sup> asphaltiert. Würden anstatt der Parkplätze ein Parkhaus gebaut werden, würden an die 2.500m<sup>2</sup> ebenso dauerhaft versiegelt (zubetoniert) werden.

**Behauptung:** Schlotterer ist ein umweltschädlicher Betrieb – graue Energie ohne Ende.

**Richtigstellung:** Die zukünftige Energieversorgung soll so erfolgen, dass die gesamte Produktion im WERK 3 CO<sub>2</sub> neutral betrieben wird. Dazu ist eine Photovoltaik-Anlage auf dem Dach mit einer Leistung von

einem Megawatt geplant. Die Heizung und die Kühlung erfolgen mit Erd- und Luftwärmepumpen. Im Wall Richtung Süden wird eine Trafostation errichtet und die Befuerung der Einbrennöfen der Pulverbeschichtungsanlage soll mit einer Hackschnitzelheizung erfolgen. Um langfristig auch die Werke 1 und 2 von Strom und Erdgas unabhängig zu machen, wird zurzeit eine Umstellung auf Hackschnitzelheizung oder auf Bio-Flüssiggas geprüft. Die jährlich von Schlotterer ausgelieferten Sonnenschutzprodukte sparen während ihrer Lebensdauer zwei Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> ein, weil u.a. die Kühlleistung für Wohnräume und Büros deutlich reduziert wird.

**Behauptung:** Im Werk werden hochrisikoreiche Oberflächenbehandlungen wie Eloxierung oder Verzinkung durchgeführt.

**Richtigstellung:** Die Oberflächentechnik basiert ausschließlich auf umweltverträglicher Pulverbeschichtung und arbeitet ohne lösungsmittelhaltige Lacke. Zudem wird mit einer umweltschonenden Wasserkreislaufwirtschaft mit Verdampfer, hochwirksamen Luftwäschern und ohne Gasanschluss (Erdgas) gearbeitet. Es besteht somit keine Gefahr für die umliegende Bevölkerung.

**Behauptung:** Aus den Pulverbeschichtungsanlagen wird Staub freigesetzt und belastet die umliegende Umgebung.

**Richtigstellung:** Die Pulverbeschichtungsanlagen sind äußerst umweltschonend gestaltet. Die Befuerung der Einbrennöfen der Anlage soll mit einer Hackschnitzelheizung erfolgen und stellt keine Belastung für die Umgebung dar.

## Familienbetrieb oder Konzern

**Behauptung:** Die Firma Schlotterer ist kein Adneter Familienbetrieb, sondern ist Teil eines international agierenden Konzerns, der IFN Holding.

**Richtigstellung:** Schlotterer ist kein Adneter Familienbetrieb ist aber seit 46 Jahren in Adnet. Unsere Mutter IFN (Internorm) ist ein oberösterreichisches Familienunternehmen in der dritten Generation mit einer 90jährigen Firmengeschichte.